

## Zusammenfassende Ergebnisse aus den Workshops



### WORKSHOP 1: „GREEN EVENTS – NACHHALTIGE VERANSTALTUNGSPLANUNG“

Der Workshop „Green Events – Nachhaltige Veranstaltungsplanung“ beleuchtete die Grundlagen nachhaltiger Eventplanung. Mit dem Fokus auf die Schwerpunkte sozial, ökologisch und ökonomisch konnten in Themengruppen gemeinsame Maßnahmen zur

Ressourcenschonung, Energieeffizienz, Abfallmanagement oder inklusive Herangehensweisen für Veranstaltungen erarbeitet und gesammelt werden.

Neben den Herausforderungen, die von den Teilnehmenden im Rahmen der nachhaltigen Veranstaltungsplanung benannt wurden, wurde aus dem Workshop mitgenommen, dass es wichtig ist, das eigene Wirkungsfeld zu definieren, um Maßnahmen zu priorisieren, realistisch zu planen und umsetzen zu können. Zudem konnten Vernetzungen und Synergien unter den Teilnehmenden sichtbar gemacht werden. Die Impulse und Ergebnisse des Workshops sowie weiterführende Leitfäden zum Thema nachhaltige Veranstaltungsplanung können [hier](#) heruntergeladen werden.



Adrian Donath und Svantje Hoefert von der Lokalen Agenda 21 Trier / Jana Fuhrmann von pop rlp.

### WORKSHOP 2: MENSCH WERDEN IST EINE KUNST – ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT DIE KULTURELLE BILDUNG IM ZEITGENÖSSISCHEN KULTURBETRIEB MITZUDENKEN



Hintergrund des Workshops waren die Fragen wie es gelingen kann, dass Akteur\*innen des rheinland-pfälzischen Kulturbetriebs kulturelle Partizipationsprozesse für junge (und sehr junge) Menschen initiieren und nachhaltig im Kulturgeschehen verankern und über welche Kanäle am besten diese Zielgruppen erreicht werden, um kulturelle Angebote transparent und (chancen-)gerecht zu kommunizieren.

„Nachhaltige Entwicklung ist kein fertiges Programm, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe, ein Such-, Entscheidungs- und Gestaltungsprozess.“ Helle Becker, Kulturwissenschaftlerin

Nach einer kurzen theoretischen Hinführung zur Notwendigkeit die Kulturelle Bildung mit ihren besonderen vom künstlerischen Denken und Handeln geprägten methodischen Zugängen bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten im Kulturbetrieb mitzudenken, haben sich die

Teilnehmenden mit Hilfe eines offenen Impulsbuffets auf eine gemeinsame ästhetische Erkundung begeben. Niedrigschwellig und selbstbestimmt können dabei eigene Erfahrungen im Wirkungsfeld der Kulturellen Bildung gemacht werden. Die Kleingruppen geraten wie von selbst in einen angeregten Austausch über die gewonnenen Erfahrungen und das Potential der eigenen Verunsicherung sowie der Freude am gewagten Perspektivwechsel.



Britta Deutsch, Bildende Künstlerin und Mitarbeiterin in der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz / Julian Bernhard, Bildender Künstler

### **WORKSHOP 3: NACHHALTIGKEIT IN DER KULTUR: WIE GELINGT ÖKOLOGISCHES HANDELN**

In dem praxisnahen Workshop sollte vermittelt werden, wie Kulturinstitutionen durch strategisches Nachhaltigkeitsmanagement ökologisch handeln können. Dabei wurde durch die einzelnen Schritte des strategischen Nachhaltigkeitsmanagements geführt und wichtige Handlungsfelder innerhalb operativer Betriebsprozesse beleuchtet.



Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung von Vernetzung und einem unterstützenden Netzwerk, das einen Austausch von Informationen, Kompetenzen und Ressourcen ermöglicht. Eine digitale Lösung dafür wäre ideal. Zudem wurden eine Übersicht zu Förderangeboten und Unterstützung bei der Antragstellung als hilfreich identifiziert. Für die klimafreundliche Anreise im ländlichen Raum braucht es bessere Mobilitätskonzepte, wofür eine gemeinsame Lobby zur Förderung und Aktivierung denkbar wäre.

Diana Palm, Transformationsmanagerin für Nachhaltige Kultur, Mitglied des Netzwerks *Performing for Future* – Netzwerk Nachhaltigkeit in den Darstellenden Künsten. [www.dianapalm.me](http://www.dianapalm.me)

### **WORKSHOP 4: NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN IN DER KOMMUNE**

Mit dem Workshop zum Thema „Nachhaltigkeitsstrategien in der Kommune“ wurden insbesondere Akteur\*innen der Verwaltung angesprochen. Ziel war es hierbei, Problemstellungen und Herausforderungen zu besprechen und verschiedene Strategien für ein nachhaltiges Handeln in der kommunalen Kulturarbeit aufzuzeigen.



Darüber hinaus wurde diskutiert, welche Impulse und Anreize dabei helfen, das Thema Nachhaltigkeit insgesamt zu stärken?

Zunächst wurden die Strategien und Projekte der Städte Trier und Worms vorgestellt, anschließend in drei Gruppen die Themenfelder „Politische Willensbildung“, „Förderanreize“ und „Strategieentwicklung“ mit den Teilnehmenden vertieft. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass es zunächst einer tiefgreifenden Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen der Verwaltung und der Kooperationspartnerinnen und –partner für das Thema Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb bedarf. Darauf aufbauend sollte in einem partizipativen Prozess zwischen Kulturakteuren und Politik eine gemeinsame Strategie erarbeitet werden, wie eine nachhaltige Kulturarbeit erreicht werden kann, um die transformative Kraft der Kultur zu nutzen. Dabei empfiehlt sich ein schrittweises Vorgehen unter Zuhilfenahme von interdisziplinären Anlaufstellen für Kulturschaffende. Finanzielle Anreize sollten positiver Natur sein und ebenfalls stufenweise eingeführt werden. Wichtig in all diesen Maßnahmen ist stets ein Einbinden der Betroffenen und gemeinsames Arbeiten an auftretenden Problemen oder Fragestellungen. Vermieden werden sollten Leitbilder, die nicht gelebt werden oder nicht in konkreten Maßnahmen münden.



**Klima&  
Veðurfar&  
Climat&  
Iklim.**

— DOKUMENTATION 2023 —

NACHHALTIGKEIT IM KULTURBETRIEB



Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Kultur und Denkmalpflege der Stadt Trier, David Overhage, Stadt Trier / Dr. David Maier, Kulturreferent der Stadt Worms